

Das neue Urlaubsparadies vor der Haustür

Sanierung abgeschlossen: Ehrengäste feiern mit der Stadt Mindelheim die Fertigstellung des Freibades

Mindelheim – Seit Mitte letzter Woche darf endlich im neuen „Maria-Theresia-Freibad“ geschwommen und geplätscht werden. Mit einem feierlichen Festakt, umrahmt von der Jugendkapelle, übergaben die Stadt und zahlreiche Ehrengäste das sanierte Bad seiner Bestimmung. An den ersten warmen Sommertagen unmittelbar nach der Wiedereröffnung wurde das lang ersehnte Angebot wie erwartet gut angenommen.

Wer auf den Liveticker für die Freibadauslastung (abrufbar auf www.mindelheim.de) blickt, kann in Echtzeit dabei zusehen, wie in Mindelheims neuem Baderparadies die Menschen ein und aus gehen. Bis zu 700 Badende gleichzeitig sind coronabedingt möglich, mehr darf die Stadt nicht durch die Schranke lassen. Deshalb werden alle digital erfasst.

Beim Festakt am Dienstagvormittag der Vorwoche – einen Tag vor der großen Wiedereröffnung – war diese Kapazitätsgrenze in weiter Ferne. Denn wie Bürgermeister Dr. Stephan Winter den geladenen Ehrengästen erklärte, sei für Großveranstaltungen bereits bei 100 Leuten Endstation gewesen. Mit von der Partie waren unter anderem der Mindelheimer Stadtrat (fast vollzählig), Ehrenbürger Manfred Schmid, Ehrenringträger Erich Meier, MdB Stephan Stracke, die fürs Freibad verantwortlichen städtischen Planer um Herrmann Schröder, Vertreter der Baufirmen sowie das Mindelheimer Bäderteam.

Nicht nur angesichts des strahlenden Sonnenscheins betonte Bürgermeister Dr. Stephan Winter, dass dieser Dienstag „ein wunderschöner Tag“ sei. Denn mit der rund neun Millionen Euro teuren Sanierung, für die es 974.000 Euro Förderung von der Regierung von Schwaben gab,



Ein „wunderschöner Tag“ für den Bürgermeister. Dr. Stephan Winter freute sich über den Abschluss der teuersten städtischen Baumaßnahme der letzten Jahre in Mindelheim.

Foto: Tobiasch

habe die Stadt „ein Freibad für Jung & Alt“ geschaffen, so Winter. Der Bürgermeister erklärte auch, dass man mit Blick auf die 2009 und 2016 durchgeführten Arbeiten im Hallenbad nun

Kommen Sie herein.



563 / 700

Über einen Personenzähler auf der Internetseite der Stadt Mindelheim ist jederzeit einsehbar, wie viele Menschen gerade im Freibad sind.

Screenshot: wk

In Summe eine Bäderlandschaft anbieten könne, die „tiptop in Schuss ist“. So müsse man vor allem in der aktuellen Coronazeit, die mit vielen Unsicherheiten verbunden sei, für den Urlaub nicht mehr ferne Reiseziele ins

Navi eintippen, sondern könne den Sommer in der Heimat genießen, so Winter.

Apropos Corona: Auch auf die Planung der Bauarbeiten hatte sich die Pandemie spürbar ausgedehnt, wie Winter erinnerte. So hatte die Stadt im April 2020 entschieden, den ursprünglich für Herbst vorgesehenen Sanierungsstарт vorzuziehen. Deshalb blieb das Bad im Sommer 2020, als sämtliche anderen Freibäder erstmals komplizierte Hygienekonzepte austüfteln mussten, ganz zu. „Das war die richtige Entscheidung“, erklärte der Rathauschef nun. Denn so habe man auch den Betrieben im Coronajahr eine Beschäftigung bieten und mit Abschlagszahlungen Hilfe leisten können.

Trotzdem sorgte die Pandemie für weitere Schwierigkeiten. Materiallieferungen verzögerten sich zum Teil und die Baufirmen, insbesondere die Montagetrupps aus Osteuropa, hatten immer wieder mit Erkrankungen oder Quarantänenvorschriften zu kämpfen.

Das betonte auch Planer Stefan Schreier. Die Krux für die Baufirmen nämlich: Trotz der coronabedingten Schwierigkeiten sei 2020 im Grunde „genau so weitergebaut worden wie vor Corona“.

Besonders positiv für das Bauprojekt im Freibad hob Schreier in seiner Ansprache derweil das Engagement des Mindelheimer Energieteams um Simone Kühn hervor, die sich für den Einsatz von regenerativer Technik im Bad stark gemacht hatte. „Das traut sich nicht jede Kommune“, lobte Schreier. Denn die Stadt setzt im Freibad, wie berichtet, auf ein innovatives Energiekonzept.

Schreiers Planerkollege Martin Hoffmann stellte anschließend die Baufirmen und ihre Beiträge zur Freibadsanierung vor und sprach von einer „zukunftsfrüchtigen Lösung“.

Ehrengast aus der Politik war MdB Stephan Stracke, der im September die Wiederwahl in den Bundestag anstrebt. Er erklärte, dass die Stadt in der Tiergartestraße eine „wichtige Summe“ investiert habe und

freute sich, dass die Stadt den „Charakter eines Familienbades“ auch nach der Sanierung gewahrt habe. Die Investition sei eine „richtige und mutige Entscheidung“ gewesen, attestierte der CSU-Mann. Und die wichtigste Botschaft aus Sicht der Bürger: „Mindelheim hat sein Bad wieder“, so Stracke.

Dieses blickt im Übrigen auf eine lange Geschichte zurück. Wie Bürgermeister Winter erklärte, datiert der Ursprung des Freibades ins Jahr 1927 – und entstand seinerzeit in rekordverdächtigen vier Monaten Bauzeit. Gekostet hatte es nur schlappe 65.000 Reichsmark, was laut Winter etwa 280.000 Euro entspricht. Der Name des heutigen „Maria-Theresia-Freibades“, auch diese Anekdote schilderte Winter, geht auf die Frau von Altbürgermeister Dr. Fritz Kiefersauer zurück, der sich für den Bau des Bades besonders eingesetzt hatte.

„Gemischte Gefühle“

Dessen heutigem Nachfolger Stephan Winter war es schließlich überlassen, die Sanierung zu vollenden – zusammen mit Diakon Ante Zovko, der die Segnung vornahm. Sein evangelischer Amtskollege Pfarrer Erik Hermanns hätte zuvor in seiner Rede auf die Bedeutung des Wassers hingewiesen und angesichts seiner „gemischten Gefühle“ die Frage aufgeworfen, ob man das Wasser überhaupt feiern dürfe, während anderswo in Deutschland Menschen aufgrund des Elementes um ihre Existenz kämpfen.

Eine durchaus berechtigte Frage, auf die Stadt und Ehrengäste mit der anschließenden Freibadbegehung und einem feierlichen Imbiss nicht die Antwort gaben. Vielmehr galt es, das erfolgreiche Projekt in würdiger Rahmen Revue passieren zu lassen und den Startschuss für den Badesommer zu geben.

Marcus Tobiasch